



GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau



Mai 2017

Wasser ist Leben

Ein Mann aus Afrika sagte einmal: „Der Mensch kann nicht ohne Wasser leben.“ Da entgegnete ein anderer: „Auch nicht ohne Feuer.“ Da sagte der Afrikaner: „Aber nein, Herr, man kann doch nicht Feuer mit Wasser vergleichen. Denn der Mensch kann Feuer machen – aber Wasser, das kann nur Gott allein. Das Wasser ist allem, was lebt, dem Menschen, dem Tier, der Pflanze unentbehrlich. Aber ohne Feuer kann nur der Mensch nicht leben.“ Wasser ist Leben. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Das merkt man ganz deutlich da, wo Wasser fehlt. Während ich

diese Zeilen schreibe, ist nach langer Zeit der Trockenheit wieder einmal Regen gefallen, und so schön Sonnenschein auch sein mag, es herrscht allgemein große Erleichterung, denn Regen war dringend nötig. Wasser ist ein kostbares Gut. Das lässt sich auch an wenigen Zahlen der ganz großen Statistiken ablesen: 750 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. 70 Prozent des weltweit verbrauchten

Wassers werden von der Landwirtschaft genutzt; in den am wenigsten entwickelten Ländern liegt die Quote bei 90 Prozent. Etwa 30 Prozent des Wassers, das dem weltweiten Kreislauf entnommen wird, geht durch Lecks verloren. Um ein Prozent jährlich hat sich seit 1980 die Grundwasserentnahme erhöht. Vier Milliarden Menschen weltweit leiden mindestens in einem Monat des Jahres unter Wasserknappheit, fast die Hälfte von ihnen in China und Indien. Täglich sterben weltweit ungefähr 10.000 Menschen, weil sie kein sauberes Wasser haben. Deshalb ist es kein Wunder, dass um Wasser gestritten wird. Schon in der Bibel stritt der Stammvater Isaak mit den Hirten aus Gerar; die Brunnen, die sie gruben, hießen „Zank“ und „Streit“. Als sie sich vertragen hatten, nannten sie einen dritten Brunnen „Weiter

Raum“ (1. Mose 26, 19-22). Und als Israel nach der langen Wüstenwanderung endlich seinen Durst stillen konnte, heißt es: „Damals sang Israel dies Lied: Brunnen, steige auf!“ (4. Mose 21, 17).

Nicht nur damals und nicht nur in der ganzen Welt, wo immer mehr Kriege wegen des Zugangs zu Wasser geführt werden, sondern auch in Tübingen wird gerungen. Von der Vielzahl an Brunnen, die es in Tübingen gegeben hat, sind in den 60er-Jahren viele beseitigt worden, weil man der Meinung war, man brauche sie nicht mehr. Heute sind nicht nur Garten-

besitzer und Kinder froh, dass es – wie auch in Lustnau – noch viele Brunnen gibt. Zur Debatte steht nun, ob das Gelände des Au-Brunnens zugunsten eines weiteren Industriegebiets verschwinden soll. Es gibt Argumente für und wider, über die man sich in den Medien informieren kann. Hinter der ganzen Diskussion steht freilich die Grundsatzfrage, ob das ungebremste Fortschritts- und Wachstumsdenken auf Kosten

der natürlichen Ressourcen dem Leben dient oder es nachhaltig schädigt. Angesichts des enormen Baubooms in Tübingen stellt sich zunehmend die Frage, wo Tübingen noch grün und nicht ergraut ist. In der Bibel gibt es viele Geschichten, bei denen Brunnen eine wichtige Rolle spielen, weil sich dort einfach das Leben abgespielt hat und es zu vielen Begegnungen gekommen ist. Es gibt aber auch schöne Verse, in denen das Bild des Brunnens aufgenommen wird, zum Beispiel in Sprüche 16,22: „Klugheit ist ein Brunnen des Lebens“. Manchmal möchte man solche Sprüche auch einfach umdrehen: „Ein Brunnen ist die Klugheit des Lebens“. So ergäbe er auch einen guten Sinn, meint Ihr



Brunnen in der Dorfstraße

Stefan Alms

Aus den Kirchengemeinderäten Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 27. März unter anderem

- sich mit dem gewählten Jahresthema „Was macht Gemeinde aus?“ auseinandergesetzt. Auf der Grundlage des Leitbildes der Kirchengemeinde wurde diskutiert, wie Gemeinschaft sichtbar gelebt werden kann. Es wurde gewünscht, dass viele Gemeindeglieder sich beteiligen können, sowohl an den Angeboten der Kirchengemeinde als auch selbst aktiv beispielsweise im Gottesdienst;
- Rückblick gehalten auf Veranstaltungen der Kirchengemeinde. Der Weltgebetstagsgottesdienst ist sehr eindrücklich und interessant gewesen; der Dorfputz mit Beteiligung vieler Helferinnen und Helfer war ein schönes Gemeinschaftserlebnis; der Wildbienen Vortrag mit Dr. Paul Westrich war äußerst gut besucht und die Feier der Goldenen Konfirmation war sehr feierlich mit einem engagierten Jahrgang;
- die Gebührenordnung für die Benutzung der Kirche geändert. Bei Konzerten oder auswärtigen Trauungen wird eine Gebühr von 100 € erhoben. Wird die Kirche für eine Benefizveranstaltung zugunsten der Kirchengemeinde, ihrer Projekte oder Ziele genutzt, ist die Benutzung kostenlos. Veranstaltungen, bei denen Eintritt verlangt wird, sind in der Regel nicht vorgesehen. Ausnahmen muss der Kirchengemeinderat genehmigen. Alle Einnahmen werden über die Kirchenpflege abgerechnet;
- gehört, dass der Bezirksfrauentag mit Lucie Panzer ein interessanter Nachmittag war und dass alles organisatorisch gut geklappt hat. sg

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 21. März unter anderem

- letzte Absprachen getroffen für die „Nacht der verlöschenden Lichter“ an Gründonnerstag in der Klosterkirche und mit Freude zur Kenntnis genommen, dass sich auch neu zugezogene Gemeindeglieder für die Übernahme einer Leserolle gewinnen ließen;
- gehört, dass mit der Orgelausreinigung planmäßig nach Ostern begonnen wird. Die Arbeiten sollen bis Pfingsten abgeschlossen sein und werden auch dazu genutzt, einige klangliche Verbesserungen an der Orgel vorzunehmen, die dann erstmals im Gottesdienst am Pfingstsonntag zu hören sein werden;
- sich über den Entwurf eines neuen Flyers über die Klosteranlage Bebenhausen ausgetauscht (siehe Seite 4), der im Rahmen des von der Landeskirche initiierten Projekts „Evangelische Klosterorte“ aufgelegt werden soll. Der Flyer folgt einem für alle teilnehmenden Klosterorte einheitlichen Konzept, das von einem Team, dem auch Pfarrer Manfred Harm angehört, gestaltet wurde. Unter dem Motto „Lebensräume aufspüren“ bietet er sechs Stationen zum Aufsuchen und Innehalten im und ums Kloster, jeweils versehen mit ausgewählten Bibelworten;
- erfahren, dass das anlässlich des Reformationsjubiläums angedachte Theaterstück zum Thema „Klosterschule in Bebenhausen“ leider nicht zustande kommt. Zum Bedauern des Kirchengemeinderats haben sich nicht genügend Interessierte bereitgefunden als (Laien-) Schauspieler mitzuwirken. be

Rückblick: Der Bezirksfrauentag in Lustnau

Am 26. März hatte der ‚Bezirksarbeitskreis Frauen‘ zum Frauentag im Kirchenbezirk nach Lustnau eingeladen. Etwa 150 Frauen folgten der Einladung!

Am Klavier begleitete Uta Ludwig aus Hirschau alle Lieder des Nachmittags, darunter auch das schöne Lutherlied „Die beste Zeit im Jahr ist mein“, das so richtig zu diesem sonnigen Nachmittag passte.

Pfarrer Manfred Harm als Vertreter der gastgebenden Gemeinde sprach in seinem Grußwort über das Reformationsjubiläum. Die Bezirks-Frauenpfarrerin Sibylle Rupp aus Pliezhausen überbrachte Grußworte von der erst später anwesenden Dekanin und informierte über die Angebote der Frauenarbeit im Kirchenbezirk, die die gemeindliche Frauenarbeit ergänzen und erweitern können.

Als thematische Einstimmung wurde ein Lutherquiz ausgeteilt.

Dann folgte der Hauptvortrag von Rundfunkpfarrerin Dr. Lucie Panzer: „Auf gutem Grund leben

– wie ich Martin Luther verstehe“. Im ersten Teil ihres Vortrags skizzierte sie die wichtigsten Lebensstationen und theologischen Erkenntnisse Luthers. Im zweiten Teil hob sie die aktuelle Bedeutung der Errungenschaften der Reformation für heutige Christen hervor: Luther legte die Bibel allen Menschen neu ans Herz. Dafür ist Bildung eine wichtige Voraussetzung, nämlich Bildung für Jungen und Mädchen. Die Befreiung von Angst vor Gottes Gericht vermittelte Luther durch die frei machende Botschaft des Evangeliums.

Dann hieß es Abschied nehmen. Pfarrerin Rupp dankte Susanne Riedel-Zeller, die nach 15 aktiven Jahren aus dem Bezirksarbeitskreis Frauen ausscheiden wird. Nach dem gesungenen Kanon „Ausgang und Eingang“ und einem Schlussegnen machten sich die Besucherinnen fröhlich und gestärkt auf den Heimweg.

Irmhild Buttler-Klose

Kinderbibeltage 2017

In diesem Jahr standen die Kinderbibeltage unter dem Thema „Freundschaft“. Es ging um die Freundschaft zwischen David und Jonathan. Und um den Dritten in dieser Freundschaft: Gott. Die Freundschaftsgeschichte war so spannend, dass sogar Filea, die Außerirdische vom Planeten Alpha Karovasi, alle Geschichten mitverfolgte. Die Geschichten haben auch sie verändert! Denn auf ihrem Planeten spricht man nur über die Livebox miteinander. Durch die Geschichte hat Filea gelernt, wie wichtig und schön es ist, Freunde zu haben und diesen ins Gesicht zu sehen. Und dass wir alle einen Freund haben, der immer da ist und einen nie im Stich lässt: Gott!



David beruhigt Saul mit seinem Harfenspiel.



Filea, die Außerirdische

Mit der Band „Who am I?“ hat das Singen richtig viel Spaß gemacht. Und natürlich wurde in diesem Jahr auch wieder gebastelt: Es wurden Steine bemalt, Schatzkisten beklebt, Freundschaftsbänder geknüpft, Bilderrahmen verziert, Backmischungen hergestellt, eine Klangtrommel gebastelt, Duftsäckchen genäht, Spiele gebastelt und natürlich ganz viel gespielt! In

diesem Jahr wurde der ganze Samstag gemeinsam verbracht und so konnte man sich am Mittag mit Hot Dogs stärken. Und natürlich gab es auch ein großes Freundschaftsfest mit selbstgebackenen Freundschaftsherzen und anderen Leckereien und tollen Darbietungen.

Am Sonntag im Familiengottesdienst wurde nochmal auf diese Tage zurückgeschaut. Die Kinder waren echte Freundschaftsexperten und konnten alle Fragen der Moderatorin beantworten. Am Ende gab es für jeden ein Armband, das einen daran erinnert, dass die Freundschaften mit Menschen und mit Gott wie ein dreifaches Band sind, das hält!

Birgit Weinberger



Beim Freundschaftsfest



Mit ganzem Herzen dabei

Lebensräume aufspüren – ein Stationenweg in Bebenhausen

„Und wenn du nicht mehr weiterweißt, dann bilde einen Arbeitskreis“, so sagt man um auszudrücken, dass am Ende von langen Beratungsprozessen mitunter nicht viel Brauchbares herauskommt. Das trifft beim „Arbeitskreis (AK) Evangelische Klosterorte“ erfreulicherweise nicht zu. 2013 lud die Kirchenleitung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg erstmals Menschen ein, die an einem ehemaligen Klosterort, an dem jetzt evangelisches Gemeindeleben stattfindet, verantwortlich tätig sind. Dabei folgte die Kirchenleitung auch Impulsen aus etlichen Klosterorten, diesen großen Schatz doch stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Ziel ist es, die Evangelischen Klosterorte zu vernetzen und allgemeine, aber auch individuelle Möglichkeiten aufzuzeigen, um sie über die seitherigen Möglichkeiten hinaus erfahrbar zu machen.

Denn es gibt erstaunlich viele solcher Orte: Maulbronn, Bad Herrenalb, Hirsau, Alpirsbach, Kirchberg, Bad Urach – um nur einige zu nennen, und natürlich auch Bebenhausen. In Bebenhausen ist die Klosterkirche als Herzstück der Klosteranlage auch Evangelische Gemeindekirche. Die kleine Evangelische Kirchengemeinde versucht mit den sonntäglichen Gottesdiensten, besonderen liturgischen Feiern und Kirchenmusiken, die zum Teil weit über den Ort Bebenhausen hinaus ihre Anziehung haben, das geistliche Leben in Bebenhausen zu gestalten. Und das geschieht in gutem Miteinander mit der Klosterverwaltung, die im Auftrag des Landes

Baden-Württemberg die Klosteranlage betreibt und verwaltet, zu der natürlich auch die Klosterkirche gehört.

Eine Frucht aus der Arbeit des AK ist nun auch der jetzt neu vorliegende Flyer mit einem sechs Stationen

umfassenden Weg unter dem Titel: „Lebensräume zum Aufspüren und Innehalten. Sechs Stationen. Ein Weg“. In den Kirchengemeinden Hirsau, Maulbronn und Bebenhausen soll nun ein erster Probelauf, mit natürlich je eigenen Stationen, stattfinden.

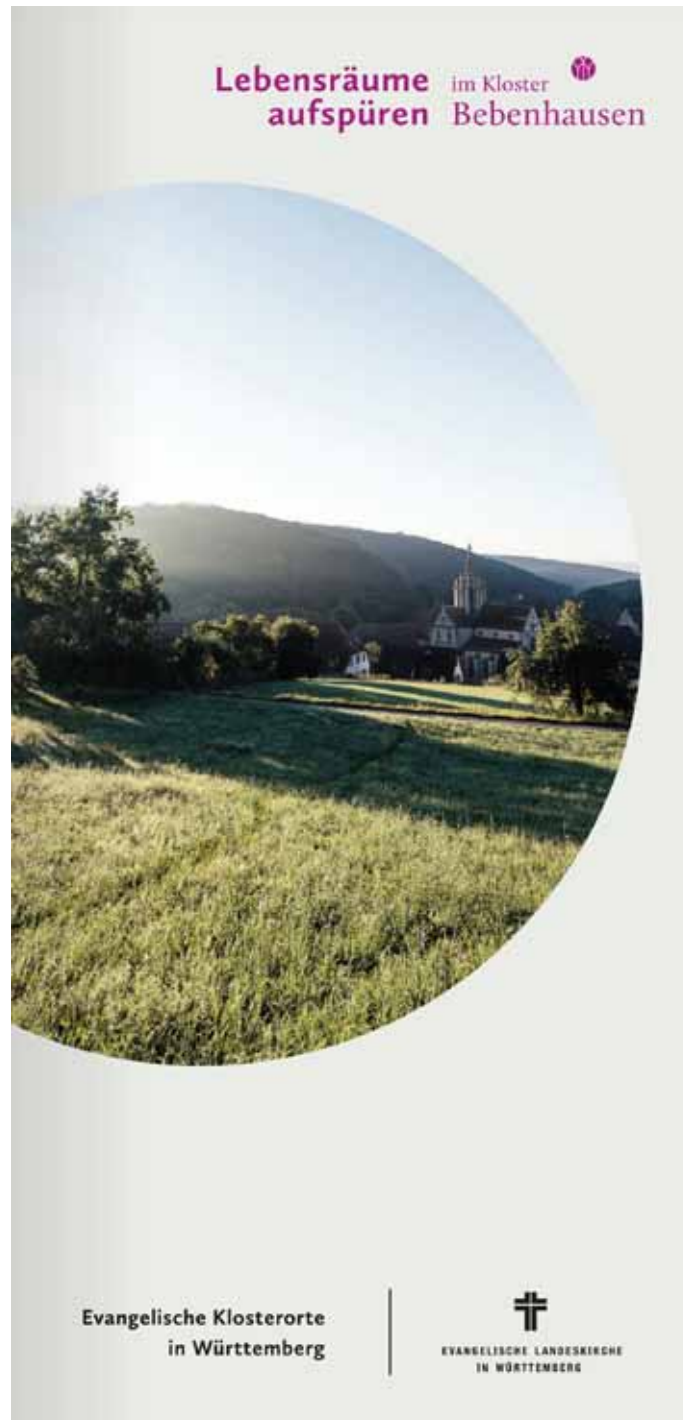
Im Flyer heißt es: „Wir laden Sie ein, im Kloster Bebenhausen Lebensräume aufzuspueren. Inmitten alter Gemäuer. Räume, in denen neues Licht auf das eigene Leben fällt. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl von sechs Stationen ... Jede Station steht bildhaft für Lebensfragen, die Sie sich und anderen Menschen stellen können ...“

Nach der Erprobungsphase wird der Flyer überarbeitet und geht in größerer Auflage in Druck.

Sie sind also herzlich eingeladen, diesen Stationenweg zu erproben: alleine, mit der Familie, mit Verwandten und Freunden. Und uns interessiert Ihre Meinung: Jedem Flyer liegt ein Blatt bei, auf dem Sie uns Ihre Meinung rück-

melden können. Was gefällt Ihnen, was nicht, welche Verbesserungsvorschläge haben Sie. Die Flyer liegen an der Klosterpforte aus, ebenso eine Box, in die Sie Ihre Rückmeldungen einlegen können. Wir sind auf Ihre Meinung gespannt!

Manfred Harm



Frauen in der Reformation (2)

Wenn man über Frauen der Reformation nachdenkt, kommt einem vermutlich zuerst Katharina von Bora in den Sinn, die wie viele der Frauen der Reformatoren eine frühere Nonne gewesen ist. Martin Luther hat sie wegen ihrer energischen Art „Herr Käthe“ nennen können. Das zeigt nicht nur, dass diesen Frauen viel abverlangt worden ist (beispielsweise die Haushaltung mit zahlreichen Tischgästen, zahlreiche Geburten, Kindererziehung), sondern auch das Selbstbewusstsein, das Frauen in der ihnen auch von den Reformatoren zugedachten Rolle entwickelten. Selbstbewusst war auch Katharina Melanchthon, die beispielsweise den Fürsten von Anhalt um die Zahlung ausstehender Zinsen mahnen konnte. Kein Wunder, dass es zwischen den beiden Katharinas nicht so sehr harmonierte. Im „Zickenkrieg von Wittenberg“ ging es darum, dass Katharina Luther das gleiche Recht einklagte, das Katharina Melanchthon wegen ihrer vielen Kostgänger eingeräumt worden war, nämlich drei statt einer Ziege halten zu dürfen. Natürlich gab es auch Reformatorenehefrauen, die in der ihnen zugedachten Mutterrolle aufgingen und diese regelrecht zu ihrem Lebensinhalt machten. Katharina Jonas, die Frau von Luthers Mitarbeiter Justus Jonas, hat auf dem Sterbebett, als sie gerade ihr 13. Kind geboren hatte, ihren Mann um Verzeihung gebeten, weil sie ihm kein weiteres Kind schenken würde.

Neben diesen Frauen gibt es aber auch andere, die durch ihre publizistische Tätigkeit Aufsehen erregten. Eine dieser Frauen ist Argula von Grumbach (1492-1554). Sie stammte aus altbayerischem, inzwischen verarmten Adel und bekam schon 1502 von ihrem Vater eine Bibel in deutscher Sprache geschenkt. 1509 verlor sie durch die Pest innerhalb von fünf Tagen beide Eltern. Sie heiratete 1514 den Ritter Friedrich von Grumbach. Argula war eine Schülerin Georg Spalatin, las die Schriften von Martin Luther und stand mit ihm im Briefwechsel. Im Jahre 1523 kam es an der Universität in Ingolstadt zu einem Prozess gegen den jungen Magister Arsacius Seehofer, einen Anhänger Luthers, der durch Gewaltandrohung zum öffentlichen Widerruf gezwungen wurde. Argula schrieb einen Brief an den Rektor und an die gesamte Universität, worin sie sich beschwerte, dass man den jungen Magister

durch Drohungen zum Widerruf gezwungen habe: „Zeigt mir, wo es steht, Ihr hohen Meister, ich finde es an keinem Ort der Bibel, dass Christus noch seine Apostel oder Propheten jemanden eingekerkert, gebrannt noch gemordet haben oder das Land verboten. Man weiß wohl, wie weit man der Obrigkeit gehorsam sein soll. Aber über das Wort Gottes haben sie nicht zu gebieten, weder Papst, Kaiser noch Fürsten, ...“

In einem weiteren Brief, nun an den Herzog von Bayern, schilderte sie nochmals die Vorgänge in Ingolstadt und erklärte, ein Christ müsse der Obrigkeit gehorchen, diese aber die ihr von der Heiligen Schrift gesetzten Grenzen achten; im Konflikt zwischen Gehorsam gegenüber der Obrigkeit oder Gott habe der Christ eher Leib und Leben zu riskieren, als das Wort Gottes zu verleugnen. Ohne ihr Zutun erschienen beide Briefe im Druck, Argula wurde so die erste weibliche Autorin im Protestantismus. Die katholischen Verwandten rieten ihrem Mann, Argula einzumauern. Unersehroffen setzte sich Argula für die freie Verkündigung des Evangeliums ein. „Das Wort Gottes muss unsere Waffe sein

– nicht mit Waffen dreinzuschlagen, sondern den Nächsten zu lieben und Frieden untereinander zu haben.“ Sie verfasste weitere Flugschriften und Schriften zur Verteidigung der lutherischen Lehre; ihre acht Flugschriften erschienen in den Jahren 1523/1524 in 30 Ausgaben und dürften damit mehr als 30.000 Leser und Leserinnen erreicht haben. In einem Brief an einen Verwandten schrieb sie: „Man heißt mich lutherisch, ich bin es aber nicht, ich bin im Namen Christi getauft, den bekenn ich und nicht Luther. Aber ich bekenn, dass ihn Martinus auch als ein getreuer Christ bekenn. Gott helfe, dass wir solches nimmermehr verleugnen, weder durch Schmach, Schande, Kerker, Peinigung, auch durch den Tod. Das helf und verleihe Gott allen Christen. Amen.“

1530 traf sie in Coburg mit Luther zusammen, mit dem sie schon zuvor in Briefwechsel stand. Sie sei ein besonderes Werkzeug Christi, hatte der geurteilt. Argula starb um 1554.



Argula von Grumbach

Konfirmandinnen und Konfirmanden feiern Konfirmation



Maximilian Bayer



Alina Billing



Clara Breidenstein



Maurice Donalies



Laura Hansmann



Laura Hoffmann



Jonathan Höfler



Niklas Luik



Jule Müller



Michael Pasch



Samuel Teuscher



Hannah Topp



Eileen Wettach

on in Lustnau am 21. Mai



Sophie Göhring



Leonie Löffler



Magdalena Templin



Jaron Zentel

Konfirmation 2017

Am Sonntag, 21. Mai werden 16 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Lustnau und eine Konfirmandin aus Bebenhausen im Gottesdienst in der Evang. Kirche in Lustnau konfirmiert. Nach einem knappen Konfirmandenjahr mit wöchentlichem Konfirmandenunterricht und anderen Aktivitäten (Konfi-Camp, Konfirmandentage, Kanufahren) bekräftigen sie ihr Ja zur Taufe, die sie als Kinder empfangen haben. Eine Konfirmandin und ein Konfirmand werden am Konfirmationssonntag getauft. Der Posauenchor und die Band „Who am I?“ gestalten den Gottesdienst mit. Am Abend zuvor wird der Abendmahlsgottesdienst gefeiert, ebenfalls unter Mitwirkung von „Who am I?“.

sg

Anmeldung zur Konfirmation 2018

Will ich mich konfirmieren lassen? Was ist das überhaupt: Konfirmation? Vielleicht fragen sich das gerade einige Jugendliche oder stellvertretend ihre Eltern. Die Konfirmation bedeutet Bekräftigung oder Bestätigung im Glauben. Ging in der Zeit des frühen Christentums ein oft jahrelanger Taufunterricht der Taufe voraus, bei der meist Erwachsene dann ihr Ja zur Taufe gesprochen haben, ist der Konfirmandenunterricht nun der „nachgeholt“ Taufunterricht für all diejenigen, die als Kinder getauft worden sind. Sie bekräftigen ihr bewusstes Ja zur Taufe in einem Alter, wo sie religionsmündig sind. Und wer noch nicht getauft ist, für den oder die ist der Konfirmandenunterricht der Taufunterricht. Die Taufe findet dann im Konfirmandenjahr, spätestens bei der Konfirmation statt. Wer zurzeit die 7. Schulklasse besucht, ist herzlich zum Konfirmandenunterricht 2017/2018 eingeladen. Der Anmeldeabend ist am Dienstag, 30. Mai um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Der Unterricht ist vor den Sommerferien am 28. Juni und am 5. Juli jeweils von 17 bis 18.30 Uhr. Nach den Sommerferien findet der Unterricht jeden Mittwoch statt und beginnt um 16 Uhr. Zur Konfirmandenzeit gehören jedoch nicht allein der Unterricht, sondern auch die regelmäßige Teilnahme am Gemeindegottesdienst, die Mitarbeit in der Gemeinde (Konfirmandenpraktikum) und die Teilnahme an den Konfirmandenfreizeiten. Vom 7. bis 9. Juli nehmen die Konfirmandinnen und Konfirmanden am Konficamp im Waldheim Spatzennest teil. Hier sind viele Konfirmandengruppen aus dem Kirchenbezirk Tübingen dabei. Vom 2. bis 4. März 2018 ist das Lustnauer Konfirmandenwochenende für alle Konfirmanden und Konfirmandinnen in Tübingen. Die Konfirmationen sind am 29. April 2018 für den Bezirk Nord und am 6. Mai 2018 für den Bezirk Süd.

sg

Bebenhäuser Klostertag

Seit Herbst 2013 gibt es zweimal im Jahr an einem Samstag im März und im Oktober einen sogenannten „Bebenhäuser Klostertag“, ein Fortbildungsangebot für Pfarrerinnen und Pfarrer der Evangelischen Landeskirche. Entwickelt wurde die Idee von Dr. Ernst Michael Dörrfuß, dem Leiter des Pastoralkollegs der Württembergischen Landeskirche, und dem Bebenhäuser Ortspfarrer Manfred Harm, die sich auch die Tagesleitung teilen. Der Kirchengemeinderat Bebenhausen unterstützte dieses Vorhaben von Anfang an. Das Ehepaar Märkle und Christof Tränkle sorgen in Schulhaus und Kirche für gutes Gelingen.



Beim Mittagsgebet



Beim Entdecken des Klosterorts

Bei den Klostertagen kommt dem Kleinod Bebenhausen mit seiner Klosteranlage, deren Herzstück, die Klosterkirche, ja auch Evangelische Gemeindekirche ist, eine besondere Rolle zu. So ist das Entdecken und Genießen eines besonderen Ortes im und um das Kloster jedes Mal genauso fester Bestandteil wie das Mittagsgebet und das Abendgebet im Chor der Klosterkirche. Weitere Bausteine des Studientages sind die gemeinsame Lektüre des Wochenpsalms in der Ursprache und der Austausch darüber, ein theologischer oder kirchenmusikalischer Impuls mit einem Referenten sowie die

kursorische Lektüre eines Textes aus „Gemeinsames Leben“ von Dietrich Bonhoeffer.

Zehn bis fünfzehn Pfarrerinnen und Pfarrer aus der näheren und weiteren Umgebung lassen sich so immer wieder ins Alte Schulhaus in Bebenhausen einladen. Sie genießen diese Unterbrechung des pfarramtlichen Alltags durch den kollegialen Austausch, die Gemeinschaft samt Essen an einem gastlichen Ort und nicht zuletzt durch die ganz besondere Atmosphäre Bebenhausens und seiner Klosteranlage.

mh



Bei der Bibellektüre

Himmelfahrtsgottesdienst beim Poloni-Heim

„... aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis, wonach der auferstandene Christus 40 Tage nach Ostern die Erde verlassen hat. Himmelfahrt bedeutet mehr als den Weggang Jesu. Jesu irdische Sendung kommt an ihr Ende und verwandelt sich in ein weltumspannendes Wirken. Wenn Christus in den Himmel auffährt, dann ist er also nicht fern, sondern nimmt seinen erhöhten Platz ein und wird in seine Herrschaft eingesetzt. Und weil man auf die

Zukunft mit ihm hoffen kann, kann man hingehen und weitertragen, was Jesus mit seiner Person vorgelebt hat. Dann ist der Himmel ganz nah.

An Himmelfahrt, 25. Mai, wird ein ökumenischer Gottesdienst im Hof des Poloni-Heims gefeiert, den der Kinderchor mitgestaltet. Beginn ist um 10 Uhr. Nach dem ökumenischen Gottesdienst wird das Luise-Poloni-Heim noch einen Frühschoppen mit Weißbier und Brezeln anbieten.

sg

Geistliche Musik in der Klosterkirche



Im Mai beginnt die Reihe Geistlicher Musiken in der Klosterkirche Bebenhausen, immer sonntags um 18 Uhr mit dem Vesperläuten.

Im Folgenden das abwechslungsreiche Jahresprogramm:

21. Mai: *Ascendit deus in jubilatione*
Männerchorensemble „Varietas Canti“
Vokalmusik zu Himmelfahrt mit Werken von Palestrina, Willaert, Schronen u.a.
25. Juni: *Sonaten des Barock*
Jochen Bruschi (Violine), Alexander Reitenbach (Orgel)
Werke von Bach, Händel und Leclair
9. Juli: *Von Bach bis Brasilien*
Mateus Dela Fonte (Gitarre)
Werke von Bach, Tárrega, Villa-Lobos und Garoto
23. Juli: *Tell me true love*
Agnes Schmauder (Gesang),
Teresa Dettling (Gitarre)
Arien und Lieder von Dowland, Purcell, Händel, Giuliani u.a.
24. September: Trio Dan
Aaron Dan (Flöte), Theo Dan (Violine), Michael Dan (Orgel)
Kammermusik für Flöte, Violine und Orgel
15. Oktober: *Con basso spiritoso*
Julia Stocker (Flöte), Andrea Fröhlich-Sum (Cello), Christoph Schanze (Cembalo)
Italienische Barockmusik für Flöte und Basso continuo

„Varietas Canti“ in Bebenhausen

Am 21. Mai um 18 Uhr eröffnet das Vokalensemble „Varietas Canti“ die diesjährige Reihe der Geistlichen Musiken in der Klosterkirche Bebenhausen.

Varietas Canti wurde im Jahr 2012 von fünf befreundeten Sängern gegründet und hat sich seitdem ein breit gefächertes Repertoire an Männerchorliteratur vom Mittelalter bis zur Gegenwart erarbeitet. Die Sänger kennen sich aus der gemeinsamen Zeit bei den „Stuttgarter Hymnus-Chorknaben“ und haben dort schon früh eine umfangreiche Gesangsausbildung erfahren.

Unter dem Titel „Ascendit deus in jubilatione“, zu Deutsch „Gott stieg empor unter Jubel“, kommt Vokalmusik zu Himmelfahrt mit Werken von Giovanni Pierluigi Palestrina und Adrian Willaert, sowie Alwin M. Schronen und Krzysztof Penderecki zu Gehör. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

red



Das Vokalensemble „Varietas Canti“

Kantate – Singet!

Musikalische Gottesdienste werden am 14. Mai, dem Sonntag „Kantate“, im Rahmen des Reformationsjahrs in Lustnau und Bebenhausen gefeiert. In Lustnau ist der Projektchor gemeinsam mit dem Posaunenchor unter anderem mit Bearbeitungen des 98. Psalms – „Singet dem Herrn!“ zu hören. In Bebenhausen singt das Vokalensemble VOCALitas. Martin Luthers Lied „Nun freut euch, lieben Christen g‘mein“ von 1523 steht im Zentrum der Predigt.

red

Von starken Frauen



Hinter jedem starken Mann steht eine starke Frau. Das gilt gerade auch für die Reformatoren. Durch das Reformationsjubiläum kommt vor allem Martin Luther selbst in den Blick. Daneben werden Melancthon, Brenz, Zwingli, Calvin als große Reformatoren gefeiert. Allein Katharina von Bora scheint neben dieser Männerriege gewürdigt zu werden. Dabei gibt es bemerkenswerte Frauen der Reformation: die tatkräftigen Ehefrauen der großen Reformatoren und Frauen, die selbst reformatorisch, zum Teil sogar in Flugschriften, wirkten. Wer sich in diesem spannenden Feld der Reformationsgeschichte auf Spurensuche machen will, ist herzlich zum ökumenischen Frauentreff am 2. Mai, 19 Uhr ins Evang. Gemeindehaus eingeladen. Referent ist Stephan Glaser.

sg

Fröhliche Musik für Senioren

Zu einem außergewöhnlichen musikalischen Nachmittag lädt der ökumenische Seniorenkreis am 3. Mai um 14.30 Uhr ein. Jörg Alexander Wanner ist ein junger Musiker aus Tübingen und präsentiert Nachdenkliches aber auch Fröhliches in Balladen und Liedern. Ein Nachmittag zum Zuhören und zum Mitmachen, zum Genießen und für Gemeinsamkeit. Ein Abhol- und Bringservice steht kostenfrei zur Verfügung (Tel. 9870 830).

Gäste sind herzlich willkommen!

Martina Winter-Kaufmann

Lustnauer Frauenfrühstück



Am Mittwoch, 10. Mai ab 9 Uhr wird Oliver Streibelt zur Frage „Sind unsere Steuern gerecht?“ sprechen. Der Referent ist Fachanwalt für Steuerrecht in Reutlingen. Er berichtet aus seinem Arbeitsalltag, wie Steuern unser

Leben begleiten.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Elisabeth Roller und Team

Einladung zur Jungschar

Jungschar „L8“ ist immer freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr, außer in den Ferien.

Herzliche Einladung an alle Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren.

Euer L8-Team

Ökumenischer Abend

Am 16. Mai findet um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindesaal St. Petrus ein ökumenischer Abend mit Pastoralreferent Markus Neff und Pfarrer Stephan Glaser statt unter dem Thema „Typisch evangelisch – typisch katholisch“. Im Reformationsjubiläumsjahr dreht sich viel um Martin Luther und um protestantische Grunderkenntnisse. Seit Martin Luther hat sich aber auch ein Neben- und Miteinander von evangelischer und katholischer Kirche entwickelt. Christinnen und Christen beider Konfessionen haben ihre Erfahrungen miteinander gemacht, manchmal hat sich auch ein bestimmtes Bild vom jeweils anderen verfestigt. Deshalb soll an diesem Abend einmal der großen Frage nachgegangen werden: „Was ist typisch evangelisch, was ist typisch katholisch?“, die natürlich weitere wichtige Fragen nach sich zieht. Wie sehen Evangelische Katholische und wie Katholische Evangelische? Warum bin ich evangelisch, warum bin ich katholisch? Was verbindet? Was trennt? Was bedeutet Ökumene? Wie wird sie gelebt?

Wen solche Fragen interessieren und wer sich diesen Fragen auch selbst stellen will, ist zu diesem ökumenischen Abend herzlich eingeladen.

sg

Zwischen Burka und Thora



In der „Chronik meiner Straße“ erzählt Barbara Honigmann in ruhigem, leicht ironischem Ton vom vielfältigen Leben und Treiben einer Multikulti-Gesellschaft und davon, wie das große Weltgeschehen sich auf das Zusammenleben der Menschen auswirkt.

Der Literaturkreis lässt sich in diese kleine Welt einer Straßburger Vorortstraße entführen. Dazu trifft er sich am 26. Mai um 20 Uhr im Dachgeschoss des Gemeindehauses und freut sich über alle an Literatur interessierten Gäste.

Der Literaturkreis lässt sich in diese kleine Welt einer Straßburger Vorortstraße entführen. Dazu trifft er sich am 26. Mai um 20 Uhr im Dachgeschoss des Gemeindehauses und freut sich über alle an Literatur interessierten Gäste.

Christiane Plies

Sp(i)rit



Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 28. Mai zum Thema: Friede (Jesaja 2,1-5). Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses. Ansprechende Lieder, die biblische Botschaft, das Gespräch darüber und ein gemeinsamer Imbiss sind Elemente von Sp(i)rit.

Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 28. Mai zum Thema: Friede (Jesaja 2,1-5). Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses. Ansprechende Lieder, die biblische Botschaft, das Gespräch darüber und ein gemeinsamer Imbiss sind Elemente von Sp(i)rit.

Carmen Roller

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im März betragen die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

- 102 € für die Sonntagsküche Schlatterhaus am 5. März
- 192 € für verfolgte und bedrängte Christen am 12. März
- 149 € für die eigene Gemeinde am 19. März
- 95 € für die Studienhilfe am 26. März

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

- 520 € für die Orgelrücklage
- 2.551 € für den Gemeindebrief
- 100 € für die allgemeine Gemeindearbeit
- 50 € für Brot für die Welt

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Pfadfinder

Zur Pfadfindergruppe sind neugierige Jugendliche zwischen 9 und 11 Jahren herzlich eingeladen. Die Gruppenstunden finden immer dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Fragen beantworten jederzeit gerne die beiden Gruppenleiterinnen Veronika Saur (veronika.saur@web.de – Tel. 8598626) und Marie Fleischmann (m-t.fleischmann@fleischmann-home.de – Tel. 8603874).

Veronika Saur

Vogelkundliche Führungen

Das Umweltteam der Evang. Kirchengemeinde Lustnau lädt im Mai zu vogelkundlichen Führungen ein: an zwei Samstagen im reizvollen Naturraum zwischen Lustnau und Pfrondorf. Seine reichhaltige Biotopstruktur umfasst den Ortsrand, den Hangwald, das Streuobst sowie Wiesen und Gärten. Dort können Jung und Alt die heimischen Vögel beobachten und ihre Rufe und Gesänge kennenlernen. Zur vorteilhaften Ausrüstung gehören: Fernglas, Bestimmungsbuch, Notizheft sowie festes Schuh-

werk und eventuell warme Kleidung. Bei Regen und starkem Wind findet keine Führung statt. Die Führungen sind am 13. Mai (7.30 Uhr) und am 27. Mai (um 6 Uhr!), der Treffpunkt ist in Lustnau am Herrlesberg, Gertrud-Bäumer-Straße Ost (38-48) am Weg zum Wald. Die Führungen sind kostenlos.

Weitere Fragen beantwortet Matthias Schreiter, Lustnau, der durch das Gebiet führen wird (Tel. 8 60 35 80 bzw. oriolus@online.de).

red

IMPRESSUM

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden
Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:

Steige 3, 72074 Tübingen
Telefon: (07071) 81840 Fax: (07071) 889967
E-Mail: gemeindebrief@evk-lustnau.de
Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Birgit Epple (be), Christine EB (ce), Stephan Glaser (sg)
(verantwortl.), Hannelore Gocht (hg), Manfred Harm (mh),
Gabriele Stöcker (gs).

Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Auflage: 2.750

Erscheinungsweise:

Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September
und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonto: KSK Tübingen SOLADESITUB

Evang. Kirchenpflege Lustnau IBAN: DE 28641500200002315999

Evang. Kirchenpflege Bebenhausen IBAN: DE 66641500200000041344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06. Mai

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen

Pfarramtssekretärin Christel Härle
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Telefon: (07071) 8884110 Fax: (07071) 889967

Evang. Pfarramt Lustnau Süd

Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel. 81840, Fax. 889967

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen

Pfarrer Manfred Harm
Neuhaldenstraße 10/1, Tel. 84400, Fax: 84403

Projektchor: Judith Looney, Tel. 5 68 58 79

Kinder- und Jugendchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel. 51434

Kindersingkreis: Angela Mundinger-Tausch, Tel. (07121) 1361558

Diakonin: Birgit Weinberger, Tel. (07072) 2089083

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau

Katrina Kress, Rosa-Luxemburgstraße 21, Tel. 889855

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen

Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax 64284

Diakoniestation Tübingen: Tel. 9304-21

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Mai

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
<i>Dienstag</i>	02.05.	19.00 h	Ökumenischer Frauentreff, Gemeindehaus		
<i>Mittwoch</i>	03.05.	14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis		
		20.00 h	Projektchor		
<i>Freitag</i>	05.05.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
<i>Samstag</i>	06.05.	08.15 h	Mitarbeiterausflug		
<i>Sonntag</i>	07.05.	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser	10.00 h	Kindergottesdienst
		09.30 h	Kindergottesdienst	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser
		09.30 h	Teeniekirche		
<i>Mittwoch</i>	10.05.	09.00 h	Frauenfrühstück		
		20.00 h	Projektchor		
<i>Donnerstag</i>	11.05.	19.30 h	Johannesseminar Teil V, Dr. Reinert, Gemeindehaus		
<i>Freitag</i>	12.05.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Samstag</i>	13.05.	07.30 h	Vogelkundliche Führung Herrlesberg, Gertrud-Bäumer-Str. 38, Matthias Schreiter		
<i>Sonntag</i>	14.05.	09.30 h	Musikalischer Gottesdienst zum Reformationsjubiläum mit Posaunenchor und Projektchor, Harm	11.00 h	Gottesdienst zum Reformationsjubiläum mit dem Vokalensemble VOCALitas, Harm
<i>Dienstag</i>	16.05.	19.30 h	Ökumenischer Abend, Gemeindesaal St. Petrus: „Typisch evangelisch – typisch katholisch“		
<i>Freitag</i>	19.05.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
<i>Samstag</i>	20.05.	18.00 h	Andacht am Vorabend der Konfirmation, mit Abendmahl, Glaser		
<i>Sonntag</i>	21.05.	09.30 h	Konfirmation, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Pfarrer i.R. Rainer Kerst
		09.30 h	Kindergottesdienst	18.00 h	Geistliche Musik
<i>Dienstag</i>	23.05.			19.45 h	Kirchengemeinderat
<i>Donnerstag, Christi Himmelfahrt</i>	25.05.	10.00 h	Ökumenischer Gottesdienst im Hof des Luise-Poloni-Heims mit Kinder- und Jugendchor, Glaser/Neff	11.00 h	Gottesdienst, Dekanin i.R. Marie- Luise Kling-de Lazzer
		20.00 h	Literaturabend		
<i>Samstag</i>	27.05.	06.00 h	Vogelkundliche Führung Herrlesberg, Gertrud-Bäumer-Str. 38, Matthias Schreiter		
<i>Sonntag</i>	28.05.	09.30 h	Gottesdienst mit Taufen, Harm	10.00 h	Kinderkirche
		09.30 h	Kindergottesdienst	11.00 h	Gottesdienst, Harm
		12.00 h	Eritreischer Gottesdienst		
		17.30 h	Sp(i)rit		
<i>Montag</i>	29.05.	19.30 h	Kirchengemeinderat		
<i>Dienstag</i>	30.05.	19.30 h	Informationsabend zum Konfirmandenunterricht 2017/18, Gemeindehaus		
<i>Mittwoch</i>	31.05.		Ausgabe Gemeindebrief Juni		